Matthias Eichler
Am Bollhof 6
33739 Bielefeld

Bezirksvertretung Jöllenbeck
Herr Bartels
Herr Hansen
Bezirksamt Jöllenbeck
33739 Bielefeld

Antrag an die Bezirksvertretung Jöllenbeck

Bitte prüfen Sie gemäß § 24 der Gemeindeordnung NRW die Möglichkeiten der Schaffung von weiteren Arbeitsplätzen in Jöllenbeck und in diesem Zuge die Eignung der Flächen der ausgewiesenen Gewerbegebiete in Jöllenbeck für unterschiedliche Unternehmenstypen, so z.B. für Kleinstunternehmen/Handwerksbetriebe, mittelgroße Unternehmen und Großunternehmen. Bitte weisen Sie die Flächen in einer Stadtteilkarte aus und markieren Sie die mögliche Parzellierung bzw. mögliche Grundstücksgrößen unter Angabe der Quadratmeter. Und berichten Sie bitte über die Aktivitäten zur Vermarktung, über den Stand des Vermarktungserfolges bzw. die Anfragesituation.

Begründung:

1. Für die Finanzierung einer Gemeinde sind ortsansässige, florierende Wirtschaftsbetriebe die Grundvoraussetzung, so z.B. für die Schaffung einer von der Gemeinschaft genutzten Infrastruktur, für Bildungs- und soziale Einrichtungen und nicht zu vergessen für die kulturellen Angebote. Das sind allesamt Errungenschaften, auf die heute niemand verzichten möchte und auch nicht sollte und ein Indikator für Lebensqualität und Standortattraktivität. Die Bielefelder Unternehmen haben in einer Umfrage Investitions- und Expansionswünsche artikuliert. Dieses stellt durch die Ansiedlung von Betrieben eine Chance für die weitere Entwicklung des Stadtteils Jöllenbeck dar.
2. Aus ökologischen Gründen ist es sinnvoll, daß Arbeitsplätze möglichst in unmittelbarer Nähe zu den Wohnorten der Bevölkerung entstehen. Jöllenbeck ist ein sehr großer Stadtteil, sowohl flächenmäßig als auch an Bevölkerungszahl. Die Ressource an gut ausgebildeten Arbeitskräften ist sehr groß. Nur ein geringer Anteil findet auf Grund der geringen Anzahl an Unternehmen im Stadtbezirk Beschäftigung. Diese Relation sollte verbessert werden. Das Ein- und Auspendeln aus dem Stadtbezirk und der damit einhergehende tägliche Verkehrskollaps wären zu Gunsten umweltfreundlicher Verkehrsmöglichkeiten durch die unmittelbare Nähe zum Arbeitsplatz deutlich reduzierbar, wenn nicht sogar vermeidbar.
3. Aufgrund der Flüchtlingsströme nach Zentraleuropa und hier insbesondere nach Deutschland wird die Bevölkerung auch in den nächsten Jahren weiterhin deutlich zunehmen. Dieses stellt enorme Herausforderungen an unser Land. Wichtig ist die rasche Integration der neuen Bürger, bevor sich nicht erstrebenswerte Parallelstrukturen entwickeln. Neben dem Management der behördlichen Belange, der Unterbringung und dem Erlernen der Sprache ist die Aufnahme in Arbeitsverhältnisse für die Integration der

Menschen von zentraler Bedeutung. Hierfür werden mehr Arbeitsplätze benötigt, welche die Wirtschaft, insbesondere Handwerk und Industrie schaffen muss. Dieses verlangt Investitionen der Unternehmen auch in Erweiterungen der bestehenden Betriebe. Dafür werden Flächen benötigt.

Bielefeld, 23.01. 2016